

GROSSE KREISSTADT EMMENDINGEN	SITZUNGSVORLAGE 0147/22	
Amt: Fachbereich 3 - Geschäftsstelle /	Datum: 16.09.2022	Az.:

Nr.	Gremium	TOP	Datum	Beratungsziel	Protokollverm.	Status	SB	Ja	Ne	Eh
1	Technischer Ausschuss		04.10.2022	Kenntnisnahme		öffentlich				

Betreff:

„Klima-Bürger:innenrat 100% Erneuerbare Energien Region Freiburg,, hier: Vorstellung des Bürgergutachtens

Zuständigkeit nach Hauptsatzung:

Gemäß § 8 Hauptsatzung vom 14.12.2021 ist der Technische Ausschuss für Themen im Bereich „Gebäude und Energiemanagement“ (1.8.) zuständig. Die Ergebnisse des Beteiligungsprojektes „Klima-Bürger:innenrat“ sind hier fachlich zu verorten.

Begründung: öffentlich/nicht-öffentlich:

Die Entscheidung ist öffentlich, da keine Interessen Einzelner betroffen sind.

Beschlussvorschlag:

Der Technische Ausschuss nimmt das Bürgergutachten des interkommunalen „Klima-Bürger:innenrat 100% Erneuerbare Energien Region Freiburg“ zur Kenntnis.

Die Empfehlungen des Klima-Bürger:innenrates fließen 2023 in den Prozess der Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Emmendingen mit ein.

Verfasser:	Abteilung:	OB-Büro JS/JA:	FBI 1:	FBI 2:	FBI 3:	FBI 4:	Oberbürgermeister:

Sachverhalt/Begründung:**Sachverhalt/Begründung:****1. Ausgangslage**

Im Januar 2022 beschloss der Rat der Stadt Emmendingen die Teilnahme am interkommunalen „Klima-Bürger:innenrat“ (KBR) zum Thema „100% Erneuerbare Energien Region Freiburg“. Im KBR kamen von Mai bis Juli 2022 insgesamt 91 zufällig ausgewählte Bürger_innen aus 16 Kommunen zusammen, darunter aus dem Landkreis Emmendingen die Städte Elzach und Emmendingen. Von Mai bis Juli 2022 tagte der Klima-Bürger:innenrat in fünf Sitzungen. Die 91 im Losverfahren ausgewählten Mitglieder wurden von Fachleuten aus unterschiedlichsten Bereichen in das Themenfeld „Erneuerbare Energien“ eingeführt und erarbeiteten gemeinsam in Kleingruppen Vorschläge, wie das Ziel „100 Prozent Erneuerbare Energien“ in der Region Freiburg erreicht werden kann. Beteiligt waren die Kommunen Au, Bollschweil, Buchenbach, Elzach, Emmendingen, Freiburg, Gundelfingen, Horben, Kirchzarten, Merzhausen, Müllheim, Neuenburg am Rhein, Oberried, Schallstadt, Stegen und Wittnau.

Über 4.000 zufällig aus den Einwohnerregistern der teilnehmenden Kommunen gezogene Personen wurden angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen. Insgesamt meldeten sich 212 Menschen für den KBR an, aus denen die 91 Teilnehmer_innen in Bezug auf die Merkmale Geschlecht, Alter, Bildungsabschluss und Migrationshintergrund so zusammengestellt wurden, dass sie die Bevölkerung Baden-Württembergs möglichst gut abbilden. Aus dem Stadtgebiet Emmendingen waren 8 Teilnehmer_innen eingeladen.

Der Klima-Bürger:innenrat und die Begleitgremien wurden von zwei erfahrenen Fachbüros aus Freiburg moderiert; die Gesamtleitung lag bei der Freiburger Organisation „Allianz für Werteorientierte Demokratie“ (AllWeDo e.V.), die in einer Ausschreibung das günstigste Angebot abgegeben hatte. Stellvertretend übernahm die Stadt Freiburg die administrative Ausführung des von den teilnehmenden Kommunen sowie Stiftungen und Sponsoren finanzierten Projektes.

Begleitet wurde das Projekt von einem fachlichen Beirat sowie von einem sechsköpfigen Aufsichtsrat zur Verfahrenskontrolle (Bürgermeister_innen aus teilnehmenden Kommunen und von ihnen benannte Vertretungen). Ein Beirat aus 22 Vertreter_innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Handwerk, kommunalen Gremien und der Zivilgesellschaft (z.B. Vertreter_innen von „Fridays for Future“) erarbeitete die Handlungsfelder und empfahl Fachleute, die das Thema „Energiewende“ in insgesamt 25 Vorträgen in den Ratssitzungen aufbereiteten.

Vom fachlichen Beirat wurden **fünf Handlungsfelder** für die Bearbeitung im KBR definiert:

- „Solar an und auf Gebäuden“
- „Solar auf Freiflächen“
- „Windkraft“
- „Energieeinsparung“
- „Weitere Erneuerbare Energien“ (z.B. Wasserkraft, Biomasse und Erdwärme).

Außerdem wurde zu **Querschnittsthemen** wie „Organisationsformen“, „Rechtlicher und administrativer Rahmen“, „Gerechte Finanzierung der Energiewende“ u.a.m. gearbeitet.

2. Zentrale Inhalte des Bürgergutachtens

In der letzten Sitzung des KBR wurde der Grad der Zustimmung aller anwesenden Bürgerrät_innen zu jeder einzelnen Empfehlung abgefragt. Dieser ist mit Grafiken im Gutachten dokumentiert, was die Bewertung des Grades der Akzeptanz der einzelnen Empfehlungen ermöglicht.

Verabschiedet wurden insgesamt 48 Handlungsempfehlungen zu den fünf festgelegten Handlungsfeldern sowie drei Querschnittsthemen:

1. **Windkraft** (4 Empfehlungen, u.a. das Repowerment der bisherigen Standorte und die Nutzung aller ausgewiesenen Flächen im Windatlas des RVSO).
2. **Solar auf Freiflächen** (6 Empfehlungen mit deutlicher Priorisierung der Forderung nach Überprüfung aller versiegelten Freiflächen auf eine Eignung für Solarstromgewinnung)
3. **Solar an/auf Gebäuden** (8 Empfehlungen mit deutlicher Priorisierung der Forderung nach einer kommunalen Beratungsstruktur für eine kompetente und unabhängige Beratung über die Aspekte der Finanzierung und technischen Umsetzbarkeit)
4. **Weitere Erneuerbare Energien** (7 Empfehlungen mit Priorisierung im Bereich Fernwärme / Kommunale Wärmeplanung)
5. **Energieeinsparung** (8 Empfehlungen, z.B. die Einrichtung von Info-Anlaufstellen für Energieeinsparung, das Schaffen ökonomischer Anreize und das Anstreben des Plusenergie-Standards bei Neubauvorhaben)
6. **Energiesysteme, Fachkräfte und Ressourcen** (3 Empfehlungen, z.B. den Ausbau intelligenter Stromnetze und Speichermöglichkeiten und der vollen Ausnutzung von Rest- und Abwärme aus der Industrie)
7. **Organisationsformen und rechtlicher/administrativer Rahmen** (6 Empfehlungen, z.B. die Einrichtung interkommunaler Energiegenossenschaften oder die Nutzung aller Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Gesetzgebenden (Bund und Land).
8. **Koordination, Beratung, Information** (4 Empfehlungen, z.B. die Forderung nach interkommunalen Informationsstellen und kommunale „Energiebeauftragte“).

Die Präambel enthält die Forderung, dass die Kommunen „jährlich bis mindestens 2030 an die Öffentlichkeit über die geplanten und umgesetzten Maßnahmen. Es muss eine begründete Stellungnahme erfolgen, falls einzelne Maßnahmen bisher nicht durchgeführt oder maßgeblich verändert wurden. Eine erste Rückmeldung erfolgt bis Ende 2022.“

3. Ausblick

Mit der Präsentation der Handlungsempfehlungen des Klima-Bürger:innenrates ist der Prozess noch nicht abgeschlossen. Gemäß dem für die Durchführung von Bürgerräten bewährten „Vorarlberger Modell“ gehört zu einem Bürgerrat eine öffentliche Präsentation („Bürgergespräch“) und eine abschließende fachliche Diskussion und Umsetzungsplanung mit den relevanten Stakeholdern („Resonanzgruppe“). In der vorliegenden Form können die Empfehlungen nicht im Sinne eines „Maßnahmenplanes“

durch eine Verwaltung bearbeitet werden. Dies erfordert zunächst eine Kategorisierung und Konkretisierung.

Die **öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung** zur Vorstellung und Diskussion der Handlungsempfehlungen für alle Interessierten aus dem Landkreis Emmendingen wird auf Initiative der bürgerschaftlichen Gruppe, die den regionalen „Klima-Bürger:innenrat“ angestoßen hatte, am **Montag, 7. November 2022** in der Emmendinger Steinhalle stattfinden. Die Veranstaltung wird als „Regionales Klimagespräch“ von der „Allianz für Beteiligung“ finanziert und von den Städten Emmendingen und Elzach unterstützt.

Die Organisation AllWeDo wird zum Abschluss des Projektes eine **Regionale Strategiesitzung** moderieren, in der Vertretungen aus Politik und Verwaltung der teilnehmenden Kommunen sowie ggf. externe Fachleute die Empfehlungen auf Zuständigkeiten und Umsetzbarkeit prüfen, kategorisieren und einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen erarbeiten. Hier ist jede am Projekt teilnehmende Kommune eingeladen, 1-2 Personen (z.B. eine politische Vertretung und eine Fachkraft) zu entsenden.

Der praktische Nutzen der Handlungsempfehlungen dürfte für kleinere Gemeinden deutlich höher sein als für Städte mit gut aufgestelltem Klimaschutzmanagement. Daher wird der weitere Umgang mit den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses von Kommune zu Kommune unterschiedlich sein. Als einen Schritt zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen soll jede Kommune eine Ansprechperson für die Bürgerschaft zu Fragen und Anliegen des Klimaschutzes, insbesondere zum Bereich „Erneuerbare Energien“ („Energiebeauftragte“) benennen. In Emmendingen ist hier das Klimaschutzmanagement mit dem Projekt „Energiehaus Emmendingen“ gut aufgestellt und bietet bereits seit vielen Jahren Beratung zu Erneuerbaren Energien an. Zusätzlich hat die Stadt Emmendingen im Herbst 2021 eine Stelle für „Kommunales Energiemanagement“ eingerichtet.

In Emmendingen werden die Empfehlungen 2023 in den Prozess der Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Emmendingen einfließen. Im jährlichen Klimaschutzbericht wird die Öffentlichkeit über den Stand der Umsetzung informiert.

Historie:

Bisherige Bürgerbeteiligung, chronologisch:

Sitzung des Klimabeirates Emmendingen am 18.07.2022 (TOP 2: Zwischenbericht Klima-Bürger:innenrat 100% Erneuerbare Energien Region Freiburg)

Vorangegangene Beschlüsse, chronologisch:

Sitzung des TA am 11.01.2022 und des Stadtrats Emmendingen am 25.01.2022 (Vorlage 0637/21)

Übereinstimmung mit Zielen, Zielkonflikte und Nachhaltigkeit
(Abgleich mit Ergebnis Stadtentwicklungskonzept, spezielle Gutachten, Verkehr und Klima/Umweltschutz)

Stadtentwicklungskonzept, Strategisches Ziel 1.3.: „Klimaschutz intensivieren“

Anlagen:

1. Bürgergutachten „Wie erreicht die Region Freiburg 100% Erneuerbare Energien?
Empfehlungen des Klima-Bürger:innenrates Region Freiburg

Finanzen

Keine finanziellen Auswirkungen